

Diakonisch - Missionarischer Frauendienst

der Selbständigen Evangelisch - Lutherischen Kirche



Rosemarie Lösel
Stellbergsweg 31
34576 Homberg
Telefon: 05681 6324

Bericht des Diakonisch Missionaren Frauendienstes der SELK für die 14. Kirchensynode der SELK 2019 in Balhorn

Berichtszeitraum: Sommer 2015 bis März 2019

1. Aufgaben, Zusammensetzung und Selbstverständnis

Der Diakonisch-Missionarische Frauendienst (DMF) war bis vor kurzem ein Werk der SELK mit dem Ziel, in der Kirche die Mitarbeit der Frauen in den örtlichen Gemeinden und in der Gesamtkirche zu fördern, ihre Verantwortungsbereitschaft zu wecken und zu stärken. Ebenso hat sich der DMF als Ansprechpartner für Themen und Anliegen von Frauen verstanden.

Der DMF gehörte zum Diakonierat der SELK. Seine Aufgaben bestanden in der Begleitung der Frauenarbeit in den Gemeinden und Kirchenbezirken der SELK durch:

- Angebot von Seminaren und Schulungsangeboten für Multiplikatoren
- Angebot von Seminaren für Interessierte zu Themen aus den verschiedenen Bereichen von Kirche, Familie, Beruf und nahm sich der Rechte von Frauen in unserer Kirche an
- Organisation von Frauentreffen
- Unterstützung von diakonischen und missionarischen Vorhaben
- Herausgabe der Zeitschrift des DMF „Koralle“

Der DMF setzte sich zusammen aus:

- den Bezirksbeauftragten der Kirchenbezirke
- den Mitgliedern des Redaktionsteams der Zeitschrift des DMF
- der Rendantin
- ihm stand ein seelsorgerlicher Berater zur Seite
- und ein/eine Vertreter/in der Kirchenleitung zur Kontaktpflege und Austausch mit KL

Diese genannte Struktur der Arbeit wurde bis Ende 2018 realisiert und seit 01.01.2019 ist sie aufgelöst.

Dennoch können weiterhin Frauenbeauftragte in den Bezirken von den jeweiligen Bezirkssynoden gewählt werden.

Sie werden:

- von den antragsberechtigten Gremien vorgeschlagen und von der jeweiligen Bezirkssynode gemäß deren Ordnung gewählt oder bestätigt.
- arbeiten frei und eigenverantwortlich als Einzelperson oder im Team.
- nehmen an der Synode ihres Kirchenbezirks teil und sind ihrer Bezirkssynode verantwortlich.
- geben Bericht von ihrer Arbeit an die Synode ihres Kirchenbezirkes
- Sie sind Ansprechpartnerinnen für die Gemeinden ihres Kirchenbezirks.
- Sie planen und organisieren nach Bedarf in Zusammenarbeit mit den Gemeinden Thementage, Frauentreffen, Frauenfrühstücke u. a. m.

Das ist geblieben und kann durch Beauftragung und Aufgabenstellung der jeweiligen Synoden weitergeführt werden, wenn sie es wünschen.

2. Ereignisse im Berichtszeitraum

2.1. Personalien:

Die Leitung des DMF wurde seit 2013 übergangsweise von Rosemarie Lösel und ab 2014 zusammen mit Annegret Damaske geleitet, die sich beide für zwei Jahre wählen ließen. In 2016 wurden sie erneut für ein Übergangsjahr gewählt, weil sich eine Lösung für die Leitung des DMF abzeichnete. Diese zerschlug sich jedoch und so legten Rosemarie Lösel und Anne Damaske in 2017 ihr Amt nieder. Seit dem war der DMF ohne Leitung.

Rosemarie Lösel wurde gebeten noch Ansprechpartner für eine Übergangszeit zu bleiben.

Mit Konrad Rönnecke, der **seelsorgerliche Begleiter** des DMF bis 2018 war, traf sich das Leitungsteam 1 bis zweimal jährlich zur Planung von Veranstaltungen, Verwaltung von Geldern, Entscheidungen über den Sozialfond und Vorbereitung der Jahrestagungen bis einschließlich 2016.

Seit 2015 stellte die Kirchenleitung Doris Michel-Schmidt als Ansprechpartnerin dem DMF zur Seite. Sie unterstützte unser Planen und begleitete die Auflösung der Struktur.

Das Rendantenamt befand sich in den letzten Jahren, wie schon seit Jahrzehnten, in der bewährten Kompetenz von Gesa Rohwedder. Sie führt auch noch die Kasse für die Erstellung der Koralle.

Das Redaktionsteam der Koralle besteht aus Marlies Hanna, Christine Haas, Ingeborg Schubbe und Rosemarie Lösel. Anja Ackermann musste wegen Krankheit ausscheiden.

2.2. Kirchenbezirke

Nach dem weitere Bezirksbeauftragten aus unterschiedlichen Gründen aus der Beauftragung ausgeschieden sind, haben noch folgende Bezirke Frauenbeauftragten: Süddeutschland – ist besetzt mit Sylvia Kerber, Rheinland und Westfalen mit Bärbel Hain, Hessen Nord – ist als Team für DMF- und Diakonie-Beauftragung besetzt mit Christiane Poetsch, Annegret Damaske und Rosemarie Lösel.

Das Leitungsteam warb in den vergangenen Jahren sehr um die Besetzung von Beauftragten in unseren Bezirken. Ein Klausurwochenende, Werbung in der Koralle, Schreiben an die Superintendenten und auch die Unterstützung der Kirchenleitung, brachten keine besseren Ergebnisse. Auch wenn die Themenangebote in den Bezirken noch gerne angenommen werden, fanden sich keine Frauen, die in diese Arbeit mit einsteigen wollten oder konnten.

2.3. Aktionen und Veranstaltungen

Im vergangenen Berichtszeitraum fanden in den drei Bezirken, die oben aufgeführt sind Frauenfrühstücke, Thementage oder Frauentreffen statt, ebenso gut besuchte Diakonietage.

Teilweise gab es solche Angebote auch in Bezirken ohne Frauenbeauftragte, wie z. B. in Berlin.

In 2015, 2016 und in 2017 fanden in Bleckmar Fastenfreizeiten statt.

Eine Oasenfreizeit im Kloster Drübeck wurde angeboten und Kreativtage in Jabel.

Um Synergieeffekte zu nutzen hat der DMF in 2016, 2017 und 2018 zu seiner Jahrestagung zusammen mit den Diakonie-Bezirksbeauftragten im Herbst eingeladen.

Hier haben wir die Angebote der Herbsttagung wahrgenommen und uns in getrennte Sitzungen zurückgezogen, um die Arbeitstagung abzuhalten. Das war für das Leitungsteam eine große Planungs- und Arbeitsentlastung.

3. Auflösung des DMF

Den DMF gab es nun seit Ende der 40er Jahre. Hier haben viele Frauen einen guten Dienst geleistet, sich diakonisch und missionarisch eingesetzt. Es gab unzählig viele Hilfsprojekte. Frauentreffen in unterschiedlichsten Formen, Fastenfreizeiten, Freizeiten/Rüstzeiten und Schulungsangebote. Eine sehr wertvolle Arbeit wurde geleistet. Ich danke allen, Frauen und Männern, die diese Arbeit unterstützten und den Frauen Gehör verschafften. Hier wurde auch für die Rechte der Frauen und ihre Anliegen eingetreten. Mal mehr, mal weniger intensiv doch immer auf dem Fundament der Bibel.

Durch immer weniger werdende Frauen, die sich auf längere Zeit beauftragen lassen,

sank die Zahl der Mitarbeitenden in den Bezirken und im DMF. So haben die Frauenbeauftragten aus den Bezirken in der Herbsttagung am 05.10.2018 beschlossen die Dachorganisation aufzulösen und in das Diakonische Werk zu überführen.

Was heißt das?

Es gibt **kein eigenes Jahrestreffen** mehr, der Haushalt geht als zweckgebunden in die Abrechnung des Diakonierates über, überregionale Treffen, sofern sie nicht von den Bezirksbeauftragten angeboten werden, finden nicht mehr statt.

Was bleibt?

Die Beauftragung der Bezirkssynoden bleibt bestehen.

Solange Bezirkssynoden Frauenbeauftragte in den Dienst berufen wird diese Arbeit in den Kirchenbezirken weiter gehen.

Die Herbsttagung: Hier treffen sich jährlich alle Bezirksbeauftragten aus Diakonie und Frauendienst zum Austausch, Stärkung und zum Auftanken unter der Leitung der Diakoniedirektorin.

Die Zeitschrift „Die Koralle“: Sie wurde vorübergehend für 4 Ausgaben vom Diakonierat übernommen.

In dieser Zeit soll herausgefunden werden, ob sie Bestand hat, wie sich ein neues Redaktionsteam zusammensetzen kann, was sich an der Zeitschrift verändern muss und ob sie von den Lesern weiterhin gewünscht wird. Das Diakonische Werk der SELK nimmt Anliegen des DMF auf und wird prüfen, ob eine Zeitschrift weiterhin veröffentlicht werden soll. Zurzeit beträgt ihre Auflage 1250 Exemplare SELK-weit.

Abschiedsfeier vom DMF

Vom 27. Bis 28.07.2019 haben wir das Jugendhaus in Homberg angemietet für eine Abschiedsfeier vom DMF. Hierzu sind alle eingeladen, die sich im DMF engagiert haben.

4. Herausforderungen in der Arbeit der Kirche

So schade es ist, dass eine jahrzehnte lange intensive Arbeit von und für Frauen nun zu Ende gegangen ist, so richtig ist es auch, Dinge loszulassen, die nicht mehr in unsere Zeit passen und in dieser Form nicht mehr gelebt werden können. Viele Frauen in der heutigen Gesellschaft haben in der Regel eine hohe Arbeitsdichte durch Beruf, Familie und ehrenamtlichen Engagement. Die Anforderungen in der Berufswelt sind gestiegen, ob es sich um Flexibilität, Erreichbarkeit oder Aufgabenfülle handelt. Das heißt jedoch nicht, dass Frauen keine Bedürfnisse nach Stärkung, Gemeinschaft, Austausch und Kirche haben oder sich generell nicht mehr einbringen wollen, im Gegenteil. Es ist gerade in unserer Zeit besonders wichtig, Angebote zu finden, die

den heutigen Lebensumständen angepasst sind und dadurch lebbar werden und wodurch Frauen auch Wertschätzung erfahren.

Eine besondere Herausforderung sehe ich darin, dass die Verantwortlichen in den Gremien der Kirche die ehrenamtliche Arbeit der Frauen in den Kirchengemeinden stärker in den Blick nehmen. Dadurch, dass der DMF aufgelöst wurde, fällt zugleich auch eine Anlaufstelle für Frauen und ihre Belange weg. Hier konnten sie Themenwünsche äußern oder andere Anliegen vorbringen, die in besonderer Weise Frauen interessieren. Wo können sie in Zukunft ihre Themen reflektieren und in den Dialog der Kirche einbringen?

Ich hoffe und wünsche mir, dass sich die Bezirke und auch die Diakonie mit ihren Angeboten der Frauen annehmen, sie wahrnehmen und auch ernstnehmen. Ich bitte darum, dass Frauen in ihren Bezirken eine Stimme bekommen und Gehör finden. Ich habe den Eindruck, dass viele engagierte Frauen in unserer Kirche sich zu wenig wahr- und ernstgenommen fühlen. Nicht das Interesse an Frauenthemen nimmt ab, doch die Gefahr ist groß, dass das Interesse an Kirche abnimmt und Frauen sich andere Betätigungsfelder suchen, in denen sie sich mehr verstanden fühlen. Ich bitte Sie, liebe Synodale, bleiben Sie in ihren Bezirken und Gemeinden hinsichtlich dieses Themas aufmerksam.

Sprechen Sie in Ihren Bezirksbeiräten über dieses Thema und suchen Sie aktiv nach Lösungen wie sie Frauen und ihre Themen in Ihren Gemeinden erreichen können.

5. Schlussgedanke:

Ich danke allen Frauen und auch Männern, die in unzähliger Vielfalt sich über die Jahrzehnte hinweg für unsere Kirche in der Verkündigung durch Wort und Tat, der Glaubensstärkung und im diakonischen Dienst eingesetzt haben. Es ist nicht auszumalen, wo unsere Kirche wäre, hätten diese vielen kleinen und großen Dienste, ob im Verborgenen und still oder auch laut und engagiert, nicht stattgefunden.

In jedem Abschied steckt auch die Chance eines neuen Anfangs. Dazu wünsche ich Gottes Segen und auch für alle Dienste, die von Frauen in unserer Kirche getragen werden.

Hiermit verabschiede ich mich, als Ansprechpartnerin des DMF.

Ihre

Rosemarie Lösel